



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 847. (3) Nr. 9795/1523. V. St.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Mit den Bestimmungen für die Verhandlungen über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch für das Jahr 1836 und 1837. — Mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 20. Mai d. J., Z. 21857/2543, ist die Vornahme der Verhandlung über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch 1836 und 1837 angeordnet worden. — In Gemäßheit dieser hohen Anordnung werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — 1.) Die Verhandlungen werden nach den mit den Gubernial-Currenden vom 12. August und 1. October 1830, Z. 18234/2791 und 22881/3543, dann 5. Juli 1831, Nr. 15432/2699 und 25. Juli 1833, Z. 16162/3434, kundgemachten Bestimmungen vorgenommen, und die Abfindungen auch mit ganzen Bezirken, Gemeinden oder ganzen Gewerbklassen gepflogen werden. — 2.) Haben sich die diesfälligen Verhandlungen auf den Bezug der Verzehrungssteuer von der Biererzeugung für das Verwaltungsjahr 1835 nicht zu erstrecken. — 3.) Die mit den Parteien einzugehenden Abfindungen sowohl, als die Pachtverträge werden zwar nur auf das Verwaltungsjahr 1835, jedoch dergestalt abgeschlossen werden, daß, wenn diese Verträge drei Monate vor Ablauf des Verwaltungsjahres 1835 weder von der Seite des allerhöchsten Aeraars, noch von Seite der Parteien aufgekündigt werden, dieselben für das nächstfolgende Verwaltungsjahr 1836 abermal ihre Gültigkeit behalten; wobei noch bemerkt wird, daß diese Verträge bis zum Ablaufe einer dreijährigen Frist als gültig erhalten werden können, nach Verlauf dieser Frist aber, wenn mittlerweile dieselben aus-

was immer für einem Anlasse nicht aufgelöst worden wären, für jeden Fall im Versteigerungswege erneuert werden. — 4.) Zum Behufe der Verpachtung eines Verzehrungssteuer-Objectes wird das gemischte Verfahren durch mündliche und schriftliche Offerten gewählt werden. Diese schriftlichen Offerten, welche den bestimmten Preisbetrag, und zwar in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt zu enthalten haben, sind zugleich mit demadium zu besorgen, und sie werden bis zum Tage der abzuhaltenden mündlichen Versteigerung, der Behörde, welche dieselbe vornehmen wird, oder auch während der mündlichen Versteigerung, dem dieselbe leitenden Commissär, verschlossen zu übergeben seyn. Diese Anbote, die jedoch keine Klausel, welche mit den übrigen Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, zu enthalten haben, sondern vielmehr die Versicherung enthalten müssen, daß der Offertent die in der Ankündigung und in den Bedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde, werden sodann nach geendigter mündlicher Versteigerung, nachdem alle anwesenden Licitanten erklärten, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen vor dem Licitations-Commissär zu eröffnen, und kundzumachen seyn, wo sodann die Pachtung, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, demjenigen zugeschlagen werden wird, welcher den günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anbot gemacht hat, in so fern dieser Anbot an und für sich annehmbar, und zum Abschlusse des Pachtcontractes geeignet anerkannt wird. — 5.) In einem gleichen mündlichen und schriftlichen Anbote wird dem mündlichen bei zwei oder mehreren gleichen schriftlichen aber demjenigen der Vorzug gegeben werden, für welchen eine, von dem vorstehenden Licitations-Commissär alsogleich vorzunehmende Verlosung, wenn in persönlicher oder sonstiger Beziehung gegen denselben kein Bedenken obwaltet, entscheiden wird. — 6.) Zur Einreichung der nach §. 10. der Gubernial-

Eurende vom 26. Juni 1829, Z. 13711C, zur Erlangung des gefällsämlichen Erlaubnißscheines erforderlichen Erklärung wird die Frist bis 1. August 1834 festgesetzt, bei deren Nichtzuehaltung die im §. 34 lit. a. und §. 37 der angeführten Eurende bestimmte fixe Geldstrafe eintritt. — Laibach am 26. Juni 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 846. (3) Nr. 5990.

Umlaufschreiben

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Verbot der Einfuhr der Struve'schen Mineralwässer. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 27. v. M., die Einfuhr der Struve'schen künstlichen Mineralwässer allgemein zu verbieten geruht. — Dieß wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decrets vom 9. v. M., Z. 5843, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 3. April 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnediz,
k. k. Gubernialrath.

Z. 849. (3) Nr. 13698, 8331.

E d i c t.

Bei dem k. k. inneröf. k. k. Appellations-Gerichte ist die dritte Secretärstelle mit dem systemmäßigen Gehalte von 1200 fl. E. M. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1300 fl. E. M. in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Compensationsgesuche binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Edicts in die Zeitungsblätter, durch ihre vorgesetzte Behörde bei diesem k. k. Appellations-Gerichte zu überreichen haben. — Klagenfurt den 18. Juni 1834.

Kreisämliche Verlautbarungen.

Z. 845. (3) Nr. 8325.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Gubernium hat mit Decret vom 27. v. M., Z. 13060, die Erbauung einer neuen, anstatt der dormal hierorts über den Laibachfuß bestehenden ganz schad-

haften alten sogenannten Kasernbrücke bewilliget, und wegen Herstellung derselben dem Kreisamte die Einleitung einer Minuendo-Licitation aufgetragen. — Diese Herabsteigerung wird daher am 18. l. M., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Kreisamte Statt finden. — Welches hiermit den Licitationslustigen mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß die dießfällige Maurerarbeit auf den Betrag von 377 fl. 48 kr.; das Maurermateriale auf 443 fl. 40 kr.; die Zimmermannsarbeit auf 364 fl. 20 kr.; das Zimmermannsmateriale auf 562 fl. 9 kr., und die Schmidarbeit auf 187 fl. 15 kr. veranschlagt ist. — K. K. Kreisamt Laibach am 5. Juli 1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 851. (2) Nr. 13656.

N. 5235/3234. al Gov. N. 9564/3317.

POLIZZA D' INCANTO

per l' impresa dei lavori da legatore di libri, occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia ed agli altri ufficii pubblici, sì politici che giudiciarii, finanziarii, economici ed istituti della pubblica istruzione esistenti in Zara.

1.) La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno due ottobre 1834 alle ore 11 del mattino nell' ufficio dell' i. r. Procura Camerale in Zara, alla presenza dell' i. r. Consigliere Governiale Procurator Camerale, e dell' i. r. Capo-Ragionato provinciale. — La deliberazione seguirà a favore del miglior offerente, e dietro la governiale approvazione avrà luogo la stipulazione del relativo contratto. — 2.) Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprecchè nel caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da un legatore di conosciuta capacità. — 3.) L' impresa sarà durativa per un quinquennio dal 1mo febbrajo 1835 a tutto gennajo 1840. — 4.) La legatura de' protocolli appartenenti alle registature, nonchè i protocolli e giornali di cassa, dovrà effettuarsi rispettivamente presso gli ufficii a cui appartengono ne potrà essere altrove eseguita sotto pena della perdita dei lavori, e della rescissione del contratto. — La legatura, all' incontro, de' libri di premii per il ginnasio, per la scuola normale, e per le scuole elementari minori di Zara, che viene pure esclusivamente conceduta all' imprenditore, potrà effettuarsi al domicilio dell' imprenditore stesso, come pure delle altre opere che

facesse d' uopo di legare. — 5.) Li prezzi, che serviranno di base alla prima voce fiscale vengono indicati nella tabella qui in calce. — 6.) Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 7.) Appena ricevuto l' incarico, dovrà l' imprenditore, in tutti li casi prestarsi all' eseguiamento dei lavori, e ritrarne quindi dal rispettivo direttore degli ufficii di ordine o altro capo d' ufficio il bono indicante la qualità del registro legato, ed il numero de' fogli contenutivi. — 8.) Alla fine di cadaun mese tali boni saranno presentati dall' imprenditore all' i. r. ragioneria con apposita domanda scritta, onde ne sia liquidato il compenso e promosso il decreto di pagamento. — 9.) La legatura di protocolli indici cc. dovrà eseguirsi in modo consistente ed impiegata all' uopo della pelle di buona qualità. Egualmente pei fascicoli ad uso delle registature dovrà essere adoperato del cartone consistente e le fettucce relative dovranno essere di lino e non di cotone. — Se i lavori non saranno eseguiti a dovere sarà libero ai direttori de gli ufficii d' ordine di rifiutarli, e di non rilasciare conseguentemente il bono all' imprenditore. — 10.) Dovrà l' aggiudicatario un mese dopo la stipulazione del contratto fare un deposito cauzionale per tutto il tempo dell' impresa di fiorini duecento, ovvero prestare una pieggeria immobiliare prammatica riconosciuta idonea dall' i. r. Procura Camerale. — 11.) A garanzia dell' erario per il tempo che trascorrerà dall' aggiudicazione sino alla definitiva accettazione della pieggeria sarà obbligo degli aspiranti di depositare una somma di fiorini venti corrispondente all' importo del 10 per cento sulla cauzione summenzionata in moneta sonante, la qual somma verrà restituita a tutti gli aspiranti appena compiuta la licitazione, e ritenuta soltanto in deposito riguardo al deliberatario fino a che avrà prestata regolarmente la prescritta cauzione o fatto il deposito in numerario come all' articolo 9. — 12.) Nel caso in cui per difetto dell' imprenditore dovesse il Governo o gli altri ufficii procurarsi altrimenti la occorrente legatura de' libri risponderà esso imprenditore e la di lui cauzione della differenza risultata a danno dell' erario. Sarà pure in detto caso libero al

Governo di dichiarare assolutamente sciolto il contratto, procedendo a nuova subasta a danno spese e pericoli dell' imprenditore decaduto e della sua cauzione. — 13.) Le spese del banditore, bollo, ed iscrizione, caderanno a peso del deliberatario. — 14.) Verranno ammesse le offerte scritte (polizze secrete) da presentarsi suggellate corredate dal vadio esprimente l' offerto importo d' arrenda tanto in cifre che in lettere e saranno da consegnarsi o prima dell' atto della subasta alla Commissione incaricata dalla licitazione ovvero durante l' asta. — 15.) Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concorda con quelle della presente polizza d' incanto, ma bensì l' esplicita dichiarazione che l' offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 16.) Tutte le offerte scritte saranno, dalla Commissione all' incanto, in presenza di tutti gli aspiranti, aperte e pubblicate dopo terminati i verbali esperimenti d' asta ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non poter fare alcuna ulterior offerta. — 17.) Qual deliberatario dell' appalto verrà considerato senza ulterior incanto quegli, che, o nell' esperimento verbale o giusta l' offerta scritta risulterà il miglior offerente in quantocchè tale miglior offerta da per se fosse qualificata all' ammissione ed alla conchiuisione del contratto d' appalto. In tale incontro poi se le offerte verbale e scritta fossero eguali verrà data preferenza alla verbale; fra due o più eguali offerte scritte a quella per cui deciderà l' estrazione a sorte da effettuarsi immantinentemente dalla commissione all' incanto. — 18.) Il contratto sarà obbligatorio per l' imprenditore dalla data dell' offerta e pel Governo dal giorno in cui ne seguirà la ratifica. — 19.) Qualora l' oblatore la cui offerta sarà stata preferita non si presentasse in persona o per mezzo di legittimo procuratore pella stipulazione del relativo contratto ovvero si rifiutasse di apporre la propria firma, l' accettata offerta farà le veci di contratto scritto e starà in arbitrio del Governo di obbligare l' oblatore stesso all' adempimento degli obblighi ritenuti nell' accettata offerta, o di esporre la fornitura a pubblico incanto, a tutto suo rischio e spese, ritenuto l' importo cauzionale a difalco della spesa maggiore che risultare potrebbe nel primò caso, o in difalco della

differenza che nel secondo caso l'oblato- strazione resterà ciò non ostante la detta
 stesso dovrà rifondere: e se anche il risul- somma cauzionale a peso dell'oblato-
 tato della licitazione non esigesse un in- cui offerta era stata, già accettata,
 dennizzo a favore della rispettiva ammini-

SPECIFICA

dei prezzi che si propongono come prima voce d'incanto per l'impresa durativa per un quinquennio dal giorno 1mo febbrajo 1835 a tutto gennajo 1840, delle fatture da libraio occorrenti agli ufficii pubblici in Zara.

Numero d'ordine		Prezzo		Osserva- zioni.
		fior.	k.	
1	Per legatura di un registro di carta reale di 100 e più fogli, in carton doppio, coperto di carta levicata, con ischenale e punte di pelle - - - - -	1	30	
2	idem di carta imperiale - - - - -	1	40	
3	idem di 100 e più fogli in carton semplice, coperto di carta levicata - - - - -	—	40	
4	idem senza cartoni alla rustica (broschurt) - - - - -	—	15	
5	Per un libro in ottavo di qualunque numero di fogli con ischenale, punte di pelle, breve e doratura - -	—	25	
6	idem in semplice cartone, con coperte di carta levicata	—	18	
7	idem in tutta pelle con breve e dorature - - - - -	—	40	
8	Pei libri de' premii di varia grandezza, col nome del premiato, doratura, schenale e punte di pelle, al volume	—	30	
9	Per legatura delle Notificazioni con semplice braghetta sino a 10 fogli - - - - -	—	2	
10	Per tagliare ed alfabettare un repertorio - - - - -	—	30	
11	Per ogni taglio di risma di carta di qualunque grandezza	—	10	
12	Fascicoli con fettucce in due pezzi o in un pezzo solo, coperti con carta levicata - - - - -	—	25	

Zara 30 maggio 1834.

G. FELICINOVICH,
Capo Ragionato.

LAGARDE,
Consigliere di Contabilità.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 853. (3)

Krajnska Zhbeliza.

So eben ist das vierte Heft dieser Zeitschrift erschienen, welches außer mehreren Stücken aus dem Nachlasse des sel. V. Bodnik, originelle Gedichte jüngerer Freunde der krainischen Muse und auch einige Uebersetzungen enthält. Dasselbe wird, wie gewöhnlich, zu 20 kr. in den Buchhandlungen der Herren Jg. Edlen v. Kleinmayr und Leopold Paternoll, und bei den Buchbindern Herrn Jo-

hann Klemens und Herrn L. Kremser verkauft.

Die zweite Auflage des ersten Heftes der Zhbeliza befindet sich bereits unter der Presse, und wird längstens in 14 Tagen an den genannten Orten zu bekommen seyn; so daß so lange die wenigen noch vorrätigen Exemplare des zweiten und dritten Heftes dieser Zeitschrift ausreichen, dieselbe nun wieder vollständig zu haben seyn wird.

Laibach am 9. Juli 1834.

Michael Kastelitz,
Spezialbibliothek-Scriptor.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 852. (1)
N. 5233/3234 al Gov. N. 9564/3317.
POLIZZA D' INCANTO

per l'impresa dei lavori di stampa compresa la carta, occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia, ed agli altri uffici pubblici sì politici, che giudiziarii, finanziarii ed economici, nonchè istituti di pubblica istruzione esistenti in Zara, come pure pella redazione di una gazzetta provinciale con annessovi foglio ufficiale di avviso.

1.) La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno 1° ottobre 1834 alle ore 11. del mattino, nell' ufficio dell' i. r. Procura camerale in Zara, coll' intervento dell' i. r. sig. Consigliere Governiale Procuratore Camerale, e dell' i. r. sig. Capo-Ragionato provinciale, e seguirà a favore del migliore offerente. Dietro poi la governiale approvazione avrà luogo la stipulatione del relativo contratto. — 2.) Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprechè nel caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da uno stampatore approvato. — 3.) L' impresa sarà durativa per un quinquennio decorribile da 1° febbraio 1835, a tutto gennaio 1840. — 4.) Non s'intendono compresi nella presente forniture, che i soli lavori da stampatore, e quindi sono escluse le incisioni in rame, ed i lavori attinenti ai legatori di libri, se si eccettua unicamente lo stemma imperiale da apporsi in tutte quelle stampe, in cui fosse reputato necessario, relativamente al quale non resta riservato all' imprenditore alcun separato abbuono. — 5.) Affinchè non nasca dubbio sulla qualità e grandezza della carta, vengono queste determinate in ragione di pollici quadrati, come segue:

Ordinaria e corsiva	pol. q.	275
Tedesca	”	266
Mezzana	”	338
Realetta o tre-lune	”	237
Leon	”	236
Reale	”	425
Sottoreale	”	379
Da scrivere bianca	”	184
Imperiale	”	584
Sottoimperiale	”	414
Spiere mezzana	”	336
Spiere	”	414

b. ne inteso che lo stampatore dovrà provvedersi di carta che abbia non solo la prescritta dimensione, ma anche la dovuta buona qualità e bianchezza, mentre in caso contrario gli verranno restituiti i lavori. — 6.) Qualora lo stampatore prendesse carta di una grandezza maggiore della espressa nelle surriferite qualità, ma che non giugnesse alla grandezza della qualità superiore, questa dovrà cadere nella categoria ed a prezzo della qualità inferiore, cioè per esempio, se la carta contenesse realmente pollici 320, questa dovrà essere riguardata per carta ordinaria, e non mezzana, e così in tutti gli altri consimili casi. — 7.) Se occorresse di stampare in una qualità di carta non contemplata dalla presente, avrà luogo di caso in caso un preventivo accordo col fornitore, da farsi dalla Direzione degli uffici d'ordine governiali in concorso dell' i. r. Ragioneria provinciale. — 8.) Nelle ordinazioni che verranno fatte verrà sempre prescritta la qualità della carta a tenore del §. 5, e lo stampatore formerà e dirigerà i suoi conti per ottenere il pagamento coll'annettere, non solamente la ricevuta della consegna, ma anco l' esemplare stampato, affinchè l' i. r. Ragioneria possa riscontrare la qualità della carta per liquidarli. — 9.) Se per abbaglio, o per negligenza venisse adoperata dallo stampatore una qualità superiore di carta di quella che gli fu ordinata, il pagamento seguirà a norma dell' ordinazione. Se all' incontro, egualmente per errore o negligenza venisse impiegata una qualità di carta inferiore di quella stata ordinata, il pagamento seguirà secondo l' effettiva qualità della carta, salvo anco di poter restituirgli il lavoro a norma delle circostanze. — 10.) L' esemplare di prova non sarà pagato separatamente, ma verrà compreso gratis nell' ordinazione totale. — 11.) Le ordinazioni si faranno ordinariamente in ragione di risma, di fogli intieri 500, di mezza risma e di quarto di risma, in modo che se venisse ordinato un lavoro che non importasse un quarto di risma, dovrà questo ciò nullameno essere pagato in ragione di un quarto di risma. — In tutti i casi poi, in cui l' ordinazione non verrà fatta in ragione di quarto, di metà, o di risma di fogli intieri, ma invece in ragione del numero degli esemplari occorrenti, verranno

no questi pagati, se saranno in mezzo, in quarto, oppure in ottavo di foglio, in corrispondente proporzione del numero dei fogli interi stampati, ferma però la condizione suespressa, che giammai il pagamento starà al di sotto del quarto di risma, vale a dire di fogli interi stampati 125. — 12.) Siccome il prezzo verrà determinato in ragione delle differenti qualità di carta, così non verrà per conseguenza fatta differenza alcuna nel prezzo, se sia stampato molto o poco sopra un foglio. All' incontro, lo stampatore sarà obbligato di adoperare que' caratteri, che si desidereranno, senza pretendere aumento di prezzo. —

per risma di fogli 500.	Carta ordinaria	fior. 5: — (cinque)
	„ Tedesca	„ 9: 20 (nove k. venti)
	„ Mezzana	„ 14: — (quattordici)
	„ Realetta tre-lune	„ 9: — (nove)
	„ Reale	„ 22: 40 (ventidue k. quaranta)
	„ Da scrivere	„ 6: — (sei)
	„ Sottoreale	„ 18: — (dieciotto)
	„ Spiere mezzana	„ 14: — (quattordici)
	„ Imperiale	„ 34: — (trentaquattro)
	„ Spiere o sott' imperiale	„ 25: — (venticinque).

13.) Per il caso che occorresse la stampa di linee trasversali, allora soltanto sarà abbuonato all' imprenditore un maggior compenso, quando l' autorità committente avrà ordinato tale stampa mediante una seconda impressione, e con ordine di omettere le linee trasversali che esistevano nella prima composizione. — 14.) Lo stampatore non potrà nei lavori ordinati lasciare più grande margine di un pollice in tutti i lati, ed anche la metà se si desiderasse. — 15.) Vengono fissati per prima voce fiscale li prezzi seguenti, compresa la carta ed i lavori da stampa:

16.) Qualunque sia l' opera da stamparsi non si potrà pretendere ulteriore mercede per composizione o altro, intendendosi di già compresa ne' stabiliti prezzi. — 17.) Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 18.) La consegna delle stampe all' ufficio committente dovrà aver luogo, d' ordinario, una settimana dopo l' ordine rilasciato, e secondo i lavori importanti verrà stabilita l' epoca della consegna dai rispettivi pubblici uffici. — 19.) Resta proibito all' imprenditore, sotto pena della perdita dei lavori, di vendere, donare e comunicare, sotto qualunque pretesto, veruna opera a lui confidata, senza il governiale permesso. — 20.) Dovrà l' imprenditore per tutto il corso del quinquennio, che qui si contempla, eseguire la stampa della Gazzetta di Zara senza diritto a compensi per parte dell' erario, potendo dal canto suo procurarsi il maggior numero possibile di associati. Gl' incomberà pure l' obbligo d' inserire gratuitamente nel foglio di annunzi tutte le officiose pubblicazioni, Patenti, Editti, Circolari ecc. delle diverse autorità della provincia, semprechè

queste non stiano esclusivamente nell' interesse delle parti. Sarà del pari in dovere di dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo, sette copie della detta Gazzetta alla Direzione di Speditura dell' i. r. Governo, per quell' uso a cui sono destinate. Così dovrà pure dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo, una copia della detta Gazzetta ad ognuno dei seguenti Dicasteri, cioè: — All' i. r. Tribunale di Appellazione. All' quattro Tribunali Collegiali di Zara, Spalato, Ragusa e Cattaro. — All' quattro Capitanati Circolari delle suddette residenze. — All' i. r. Procura Cemerale. — All' i. r. Ragioneria Provinciale. — All' i. r. Direzione di Polizia. — All' i. r. Intendenza delle Finanze. — All' i. r. Direzione delle pubbliche Costruzioni. — Pella compilazione del detto foglio viene esteso in calce l' analogo Programma. — 21.) Sarà a carico dell' imprenditore di fornire annualmente l' almanacco provinciale per la Dalmazia senza pretendere, che il solo compenso della spesa del bollo e della carta per quel numero di esemplari, che verrà presentato al Governo. — 22.) Per le stampe che gli verrà permesso di vendere al pubblico sarà autorizzato di accrescere del 20 per

cento il prezzo stabilito dal Governo. — 23.) Dovrà l'aggiudicatario un mese dopo la stipulazione del contratto o eseguire un deposito cauzionale per tutto il tempo dell'impresa di fiorini ottocento (800), ovvero prestare una cauzione in solidaria con ipoteca speciale di stabili di città o di beni campestri, non dispersi, corredati dalle prove di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecari, per la somma stessa colle norme prammatiche del §. 1374 del Codice - civile - universale, e tale cauzione sarà operativa per tutti gli obblighi del fornitore fino al termine del contratto. — 24.) A garanzia dell'erario per il tempo che trascorrerà dall'accettazione dell'offerta, sino a quella definitiva della pieggeria, ogni obblatore dovrà presentare la dichiarazione di persona solvente che risponda per il decimo all'erario, versando subito la somma di fiorini ottanta (80), la quale sarà ritenuta in deposito fino a tanto, che l'appaltatore prestata avrà la dovuta regolare cauzione od il deposito in numerario come all'articolo 22. — La dichiarazione anzidetta dovrà essere previamente riconosciuta valida, in quanto alla solvibilità della persona che la fa, dalla rispettiva autorità locale. Queste cauzioni personali saranno subito restituite a quelli, le cui offerte non saranno state accettate. — 25.) Nel caso in cui per qualunque siasi difetto dell'imprenditore da essere riconosciuto in via amministrativa per parte del Governo, dovesse il Governo medesimo procurarsi in altro modo le occorrenti stampe, sarà l'imprenditore colla sua cauzione tenuto responsabile della differenza risultata a danno dell'erario, che dovrà rifondere parimenti in via amministrativa colla base delle liquidazioni che verranno compilate dall'i. r. Ragioneria, le quali saranno tenute come ineccepibili. Sarà quindi in detto caso, libero al Governo di dichiarare sciolto il contratto, procedendo alla subasta a danno, spese e pericoli dell'imprenditore decaduto e della sua cauzione. — 26.) Verranno ammesse le offerte scritte (polizze segrete) da presentarsi suggellate, corredate dal vadio, esprimenti l'offerta importo d'arrenda tanto in cifre, che in lettere, e saranno da consegnarsi, o prima dell'atto della subasta, alla Commissione incaricata della licitazione, ovvero durante l'asta. —

27.) Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concorda con quelle della presente polizza d'incanto, ma bensì l'esplicita dichiarazione, che l'offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 28.) Tutte le offerte scritte saranno dalla Commissione all'incanto in presenza di tutti gli aspiranti, aperte e pubblicate dopo terminati i verbali esperimenti di asta, ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non poter fare alcuna ulteriore offerta. — 29.) Qual deliberatario dell'appalto verrà considerato senza ulteriore incanto quegli che, o nell'esperimento verbale, o giusta l'offerta scritta risulterà il miglior offerente, in quantochè tale miglior offerta da per sè fosse qualificata all'ammissione ed alla conclusione del contratto di appalto. In tale incontro poi se le offerte, verbale e scritta, fossero eguali, verrà data preferenza alla verbale: fra due o più uguali offerte scritte, a quella per cui deciderà l'estrazione a sorte da effettuarsi incontinenti dalla Commissione all'incanto. — 30.) Il contratto sarà obbligatorio per l'imprenditore, dalla data dell'offerta, e pel Governo dal giorno in cui ne seguirà la ratifica. — 31.) Qualora l'obblatore, la cui offerta sarà stata preferita, non si presentasse in persona o per mezzo di legittimo procuratore per la stipulazione del relativo contratto, ovvero si rifiutasse di apporre la propria firma, l'accettata offerta farà le veci di contratto scritto, e starà in arbitrio del Governo di obbligare l'obblatore stesso all'adempimento degli obblighi ritenuti nell'accettata offerta, e di esporre la fornitura a pubblico incanto, a tutto suo rischio e spese, ritenuto l'importo cauzionale a difalco della spesa maggiore, che risultare potrebbe nel primo caso, o in difalco della differenza che nel secondo caso l'obblatore stesso dovrà rifondere: e se anche il risultato della licitazione non esigesse un indennizzo a favore della rispettiva amministrazione, resterà ciò non ostante la detta somma cauzionale a peso dell'obblatore, la cui offerta era stata già accettata. — *Segue il programma pella compilazione della Gazzetta di Zara.* — Il suo titolo sarà — *GAZZETTA di ZARA.* — Essa dovrà sortire due volte alla settimana, un foglio per volta, nei giorni di posta per

la Dalmazia. — Il prezzo per gli associati sarà determinato dall' imprenditore colle condizioni del pagamento. — Riguardo agli atti e documenti pubblici dell' Impero e della provincia, questo foglio sarà ufficiale. -- Dovrà essere ordinariamente composto dei seguenti articoli: — a.) *Notizie politiche* estratte dai fogli di Vienna, Milano, Venezia, Trieste ed altri, approvati dal Governo. — b.) *Provinciali* desunte da tutte le comunicazioni ufficiose, che il Governo vorrà fare al Bureau di redazione del foglio sopra li diversi oggetti concernenti ogni

ramo di pubblica amministrazione. — c.) *Atti ufficiali governativi*, de' quali si trovasse utile e necessaria la diffusione. — d.) *Atti giudiziarii* ad istanza di parte. — e.) *Qualche articolo* sopra notizie scientifiche, letterarie, di agricoltura, commercio ed arti relative alla provincia, scoperte fatte all' estero sopra tali argomenti applicabili agli usi od interessi nazionali, restando in libertà dell' imprenditore di aggiungervi frammenti di letteratura piacevole ed istruttiva, filosofia, educazione, storia, bibliografia ed arti belle.

Per l' inserzione degli avvisi privati, nonchè degli Editti de' Tribunali Collegiali e delle Preture in oggetti contenziosi, e non contenziosi, si corrisponderanno all' imprenditore:

Da	1 a	10	linee	fior.	— 30
"	11 a	20	"	"	— 45
"	21 a	30	"	"	1 —
"	31 a	40	"	"	1 30
"	41 a	50	"	"	2 —
"	51 a	60	"	"	2 30
"	61 a	70	"	"	3 —
"	71 a	80	"	"	3 30
"	81 a	90	"	"	4 —
"	91 a	100	"	"	4 30
"	101 a	110	"	"	5 —
"	111 a	120	"	"	5 30
"	121 a	130 e più	senza limitazione	"	6 —

OSSERVAZIONI.

Per la seconda e terza pubblicazione, si esigerà ogni volta la metà della detta tassa.

Le pubblicazioni di una maggior estensione saranno pagate colla proporzione medesima.

Zara 30 maggio 1834.

G. FELICINOVICH,
Capo Ragionato.

LAGARDE,
Consigliere di Contabilità.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 858. (2) **E d i c t.** J. Nr. 982.

Alle Jene, die bei dem Nachlasse des zu Eo. Frau verstorbenen Jacob Gregorz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selbst bei der dießfalls auf den 30. Juli l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden, widrigen sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 24. Juni 1834.

3. 716. (3) **U m o r t i s a t i o n s - E d i c t.** Nr. 568.

Vom Bezirksgerichte Eburnambart wird bekannt gemacht: Es sey in die Amortisation der aus dem Schuldscheine vom 1. Juli 1775 hervorgehenden, zu Gunsten des Johann Pristouscheg unterm 10. Juli 1775 auf den der Herrschaft Burg-

feld unter Berg-Nr. 610 dienstbaren Weingarten inatabulirten Darlehensforderung von 40 fl., und der aus dem Vertrage vom 17. Februar 1769 sich darstellenden, unterm 10. Juli 1775 ebenfalls zu Gunsten des Johann Pristouscheg gegen Johann Kalchgruber auf den besagten Weingarten einverleibten Bürgschaft, zu Folge Ansuchens der Barbara Koritnig von Suratsfeld, de praesentato 10. Mai 1834, J. Nr. 568 gewilliget worden. Demnach werden alle Jene, welche auf die obige Darlehensforderung oder Bürgschaft einen rechtlichen Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte gegen Barbara Koritnig, dormalige Besitzerinn des Weingartens, in der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen anzubringen und zu erweisen, als im Widrigen nach Verlauf dieses Termines auf Ansuchen der Besitzerinn, obige Forderung und Bürgschaft als getödet erklärt, und die Extabulation derselben bewilliget werden wird.

Bezirksgericht Eburnambart am 17. Mai 1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 876. (1) Nr. 14238.

Concursausreibung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen zweiten Stadtramen-Arzt-Stelle in der Provinzial-Hauptstadt Laibach. — Durch die mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Juni d. Jahrs erfolgte Verleihung der Lehrkonzel der medicinischen Clinik an der k. k. Universität zu Padua an den Dr. Wilhelm Lippich, ist die zweite, mit einem Gehalte von jährlichen Dreihundert Gulden C. M. verbundene Stadtramen-Arzt-Stelle in der Provinzial-Hauptstadt Laibach in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stadtramen-Arzt-Stelle wird hiemit der Concurs mit Bestimmung des Termines bis 15. August d. J. ausgeschrieben, und dieses mit der Erinnerung bekannt gemacht, daß jene graduirten Aerzte, welche sich darum zu bewerben gedenken und sich dazu geeignet glauben, ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sich über Stand, Alter, Geburtsort und Moralität, dann allenfalls bisher schon geleistete öffentliche Sanitätsdienste, insbesondere auch über die vollkommene Kenntniß der krainerschen oder windischen Sprache, als einem unerläßlichen Erfordernisse auszuweisen ist, im vorbestimmten Termine, und zwar jene, welche sich bereits in einer öffentlichen Anstellung befinden, durch ihre vorgesetzte Behörde an dieses Landes-Gubernium zu überreichen haben. — Vom k. k. illor. Landes-Gubernium zu Laibach den 5. Juli 1834.

Ludwig Freyherr v. Mac-Neven,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 870. (1) Nr. 8507.

K u n d m a c h u n g.

Das hiesige Diöcesan-Priesterhaus bedarf für das nächste kommende Schuljahr 1834/5 nachstehende Materialgegenstände, welche in Gemäßheit hoher Gubernial-Verordnung vom 21. v. M., Z. 12343, im Wege einer Minuendo-Licitation beigegeben werden sollen, als: 295 Ellen, 8/4 breites ungenektes kastor-schwarzes Tuch auf Talare; 186 2/3 Ellen, 8/4 breites ungenektes kastor-schwarzes Tuch feinerer Gattung auf Mäntel, Westen und Beinkleider; 80 Ellen granatfarben Velan zum Mantelfutter; 283 2/4 Ellen acfarbten Canavos zum Talare-futter; 375 Ellen, eine Elle

breite feine Lederleinwand für Hemden; 200 Ellen, eine Elle breite gröbere Lederleinwand für Gattien; 160 Paar schwarze gewirkte feine baumwollene Strümpfe; 160 Paar kalblederne Schuhe mit Bändern und Pfundsohlen; 40 Stück Halbkastorhüte; 23 Stück Koslare mit Mäntelchen; 40 Stück Mantelschlingen; 23 Stück schwarze Eingulu; 80 Stab, eine Elle breite Hausleinwand für Betttücher; 35 Stab, 5/8 Elle breite Hausleinwand für Handtücher; 35 Stab, 7/8 Elle breite Hausleinwand für Tischzeug besserer Gattung; 1000 Pfund gegossene Unschlittkerzen zu 8 Stück auf 1 Pfund; 100 Pfund Unschlittkerzen zu 10 Stück auf 1 Pfund; 74 Pfund Leinöhl; 8 1/5 Riß feines Schreibpapier; 20 1/5 Riß ordinäres Schreibpapier; 82 Buschen Federkiele; 164 Stück Bleistiften; 21 Maß schwarze Tinte. — Dieses wird den Lieferungs-lustigen mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die dießfällige Licitation am 30. I. M. um 10 Uhr Vormittags bei diesem Kreis-amte Statt finden werde. — K. K. Kreisamt Laibach den 8. Juli 1834.

Z. 871. (1) Nr. 8502.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung der Conservations-Arbeiten im hierortigen Straßhause wird in Folge hohen Gubernial-Decrets vom 3. I. M., Z. 13764, am 24. dieses um 10 Uhr Vormittags bei diesem Kreisamte eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Diese Arbeiten sind auf eine Summe von 549 fl. 3 kr. veranschlagt, und erstrecken sich auf Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Hafner-, Spengler- und Nehmacher-Arbeiten. — Licitations-lustige werden hiemit zu dieser Herabsteigerung eingeladen. — K. K. Kreisamt Laibach den 8. Juli 1834.

Z. 864. (2) Nr. 8626/3755.

V e r l a u t b a r u n g.

Mit hoher Gubernial-Verordnung vom 16. v. M., Z. 11,650, wurden die Herstellungen der durch den am 6. April 1833 statt gehaltenen Brand beschädigten pfarrkirchlichen und pfarrhöflichen Gebäude, der Kirchhof-Schuhmauer, der Kaplansgartenmauer im Pfarrorte zu Slavina, und dreier Truhen zur Aufserwahrung des der Kirche und des den Pfarrecooperaten gehörigen Getreides, dessen Kosten veranschlagt sind: a.) an Maurer-

arbeit 197 fl. 21 fr.; b.) an Maurermateriale 378 fl. 56 fr.; c.) an Zimmermannsarbeit 94 fl. 38 fr.; d.) an Zimmermannsmateriale 459 fl. 40 fr. bewilliget. — Die Vornahme dieser Arbeiten ist dringend, und wird im Wege einer Minuendo-Versteigerung an die Mindestfordernden überlassen werden. — Die dießfällige Licitation wird am 31. Juli

laufenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Amtlocale des k. k. Kreisamtes Adelsberg vorgenommen werden, die Bau-Devisen, so wie die gewöhnlichen Licitationsbedingungen stehen zu Jedermanns Einsicht bei diesem Kreisamte bereit. — K. K. Kreisamt Adelsberg den 4. Juli 1834.

Z. 872. (1) Nr. 8727.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 27. v. 6. d. M., Nr. 12568, ist der

Bedarf der, für das vereinte Gurker und Lavanter Priesterhaus pro 1834/35, nothwendige Material- und sonstigen Erfordernisse im Minuendo-Versteigerungswege beizuschaffen.

Die dießfällige Erforderniß besteht in

		Ausrufspreis in C. M.	
		fl.	fr.
1.)	451 Ellen 7/4 breites uneingelassenes schwarzes Tuch, pr. Elle	1 fl. 4 3/4	486 42 1/4
2.)	308 1/2 Ellen schwarzer Mantel-Perkan, pr. Elle	— " 27 1/4	140 6 2/4
3.)	180 Ellen Talar-Binden, pr. Elle	— " 11 1/4	33 45
4.)	70 Ellen Mantel-Schlingen, pr. Elle	— " 7 3/4	9 2 2/4
5.)	70 Stücke Olivenknöpfe, pr. Stück	— " 1 3/4	2 2 2/4
6.)	100 Paar schwarze Sockenstrümpfe, pr. Paar	— " 44 1/4	73 45
7.)	100 Paar schwarze Durer-Strümpfe, pr. Paar	— " 43 3/4	72 55
8.)	199 Paar weiße zwirnene Strümpfe, pr. Paar	— " 22 1/4	73 47 3/4
9.)	200 Stück leinene Sacktücher, pr. Stück	— " 17 2/4	58 20
10.)	200 Paar Bandelschuhe, pr. Paar	1 " 34 2/4	315 —
11.)	742 1/2 Ellen weiße leinweilene, 1 Elle breite Hausleinwand, pr. Elle	— " 17 3/4	219 39 2/4
12.)	794 Ellen weiße hanfreistene, 1 Elle breite Hausleinwand, pr. Elle	— " 16 1/4	215 2 2/4
13.)	90 Ellen dunkelblaue hanfr. dto. dto. dto.	— " 17 3/4	26 57 2/4
14.)	90 Ellen Tischzeug, pr. Elle	— " 19	28 30
15.)	30 Ellen Handtuchzeug, pr. Elle	— " 14 3/4	7 22 2/4
16.)	59 Stücke beiläufig Halb-Kastorhüte, pr. Stück	1 " 51 3/4	109 53 1/4
17.)	700 Pfund Kerzen mit Baumwollendocht, pr. Pfund	— " 15 1/2	180 50
18.)	36 Pfund Kerzen mit Garndocht, pr. Pfund	— " 14 3/4	8 51
19.)	90 Pfund Baumöhl, pr. Pfund	— " 20	30 —
20.)	250 Klafter Föhrenholz, altstämmiges, gut ausgetrocknet, von 13 bis 14 3/4ölliger Scheiterlänge in's Haus gestellt, pr. Klafter	1 " 55	479 10
Zusammen			2571 22 3/4

Die Lieferung wird dem Mindestfordernden überlassen, und die Licitation am 22. dieses Monats Juli, um 9 Uhr Vormittags, in der Direction's-Wohnung des Priesterhauses, wo die Licitationsbedingungen und betreffenden Muster vorläufig eingesehen werden können, abgehalten werden. Nach Beendigung dieser Licitation wird auch die Vermietung der Wäsch-

reinigung für das Priesterhaus und die Alumnenhier, während des Schuljahres 1834/35 behandelt, und für einen Alumnus wöchentlich 12 1/2 fr. W. W. angenommen werden, von welcher Behandlung ebenfalls die Bedingungen inzwischen bei der Priesterhaus-Direction eingesehen werden können. — Vom k. k. Kreisamte Klagenfurt am 7. Juli 1834.

Aemliche Verlautbarungen.

Z. 869. (1) Nr. 10105.

R u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter in Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. 10. Juli 1834, Z. 10105, die versteigerungswise Verpachtung der, der Staatsherrschaft Pletersbach gehörigen Jungend-, Garben-, Sack-, Erdäpfel- und Weingehente, dann Bergrechte und Zinsweine auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1834, bis letzten October 1840, am 28. Juli l. J. in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, und zwar von den Pfarren St. Canzian, St. Margarethen, Weiskirchen, St. Peter, St. Barthelma und heil. Kreuz, wozu die Pachtlustigen mit dem Besuche eingeladen werden, daß die Pachtbedingnisse täglich hievorts eingesehen werden können. — Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder innerhalb des gesetzlichen Präclusivtermines von sechs Tagen nach derselben um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Meistbieter eingeleitet werden wird. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 10. Juli 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 866. (1) Nr. 607.

Edictal • Citation.

Von der Bezirksobrigkeit Sonnegg zu Laibach wird Anton Rogmuc von Bressie, Haus-Nr. 2, Pfarr Schelmlie, als Militärpflichtiger beauftragt, weil er als illegal abwesend auf die Militärvorforderung im Jahre 1834 nicht erschienen ist, binnen vier Monaten vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen, und sein Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens er nach der Strenge der Gesetze behandelt werden würde.

Bezirksobrigkeit Sonnegg zu Laibach am 28. Juni 1834.

Z. 873. (1) Nr. 458.

E d i c t a l.

Sämmtliche Gläubiger des am 7. Juni 1834 zu Oberpirnitz mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Ganzhüblers, Simon Zerschau, werden hiemit aufgefordert, am 8. August, Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. zur Anmeldung ihrer Forderungen vor diesem Gerichte zu erscheinen.

Bezirksgericht Bödenitz am 8. Juli 1834.

Z. 857. (1) J. Nr. 959.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Neudertu verstorbenen Schmiden, Joseph Schüppel, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu sein glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 24. Juli l. J., Früh 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungspflege, so gewiß darzutun und anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 21. Juni 1834.

Z. 855. (1) J. Nr. 946.

E d i c t.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg haben am 21. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr alle Jene, welche entweder als Gläubiger, oder aus sonst einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf den Nachlaß des am 6. Mai l. J. zu Breslau verstorbenen Mathias Sedlar zu machen vermeinen, zu erscheinen, und denselben rechtskräftig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 24. Juni 1834.

Z. 860. (2)

R u n d m a c h u n g.

Der §. 30 der Statuten der mit der ersten Oesterreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt setzt fest:

„Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Rundmachung, daß die Dividenden zu erheben seyn, die ihm zugefallene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich, mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines, auf neue sechs Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für todt gehalten würde; wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht anmeldet, dann wird er für todt geachtet, und nach Maßgabe des §. 27 vorgegangen.“

In Gemäßheit dieser Auerhöchst sanctionirten Anordnung werden daher die Interessenten der folgenden Rentenscheine, und zwar:

A. Aus der Jahresgesellschaft 1825:

- Nr. 7889. Hr. Leopold F. J. G. Tausch Edler v. Glöckelsturm, aus Linz,
- „ 5937. | Frau Carolina A. B. Dworzak aus
- „ 5938. | Weiskirchen,
- „ 1515. Hr. Joh. Job. Nep. Graf v. Majersath aus Pest,
- „ 4067. Hr. Johann Gutß aus Gr. Schlagentendorf,

- Nr. 3268. Hr. Anton Kromer aus Luras in Mähren,
 „ 3944. Hr. Franz Kav. Gasse aus Schlap, paniz;
 B. Aus der Jahresgesellschaft 1826:
 Nr. 11605. Frau Maria E. B. M. F. J. Frey; inn Pilati de Fassul aus Neuwischitz,
 „ 12276. Hr. Anton Gevay aus Oedenburg,
 „ 9214. Frau Elisabetha Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Belovar;
 C. Aus der Jahresgesellschaft 1827:
 Nr. 15682. Hr. Felix Keindörfer aus Bittsee,
 „ 19227. Frau Elisabeth Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Belovar,
 „ 15380. Hr. Sebastian Gampertling aus Unter-Tannowitz,
 „ 15416. Hr. Thomas Balthasar Wagner aus Gosanthal;
 D. Aus der Jahresgesellschaft 1828:
 Nr. 20148. Frau Aloisia Franziska Seywald aus Rohusch,
 „ 23253. } Frau Victoria Anna v. Sutsch,
 „ 23254. } geb. Sutsch, aus Temesvar;
 E. Aus der Jahresgesellschaft 1829:
 Nr. 31054. Hr. Eduard Anton Hovanecz aus Onod,
 „ 31983. Frau Carolina Mar. Greinicz aus Grätz,
 „ 31986. Frau Theresia Julianna A. Greinicz aus Grätz,
 „ 31989. Frau Emma Julianna Car. Ther. Greinicz aus Grätz,
 „ 33639. Maria Keder aus Neustadt a. d. Waag,
 „ 24934. Josepha Henr. Elis. Baumann aus Wien,
 „ 25809. Hr. Joseph Anton Wesselo aus Presnitz,
 „ 29908. Frau Johanna Kath. Thicla v. Hauslaab aus Cosmir,
 „ 30078. Hr. Joseph Schweser aus Panscona,
 „ 30563. Hr. Joseph Verres aus Goding,
 „ 26854. Hr. Johann Bapt. Reindl aus Windorf,
 „ 28178. Franz Joseph Hauptmann aus Straubnitz.
 „ 26461. } Frau Maria A. E. E. U. J. U. D.
 „ 26462. } Gräffin v. Stachburg, aus Meran,
 „ 29030. } Hr. Vincenz Dlahy aus Mlin.
 „ 29031. }
 „ 26361. Hr. Johann Nep. Chr. Schödl aus Wien;

F. Aus der Jahresgesellschaft 1830:

- Nr. 36118. Hr. Eduard Anton Hovanecz aus Onod,
 „ 35407. Frau Claudina Stadler aus Rusdorf,
 „ 35408. Frau Amalia Barbara Josepha Stadler aus Rusdorf,
 „ 35409. Hr. Joseph Stadler aus Rusdorf,
 „ 39487. Hr. Leopold Edler v. Werthheimstein aus Wien,
 „ 40333. Hr. Bartholomäus Jertl aus Marzenau;

G. Aus der Jahresgesellschaft 1831:

- Nr. 41264. Hr. Eduard Anton Hovanecz aus Onod,
 „ 41505. }
 „ 41506. } Frau Wilhelmine Spizer aus
 „ 41507 } Wien,
 „ 41720. }
 „ 41721. }
 „ 41722. } Frau Ernestine Spizer aus Wien,
 „ 43766. }
 „ 44959. Frau Christina Spurich aus Carlstadt,

aufgefordert, die seit 2. Januar 1833 flüchtig gewesene und bis jetzt unbehobene Dividende für das Jahr 1832 gegen classenmäßig gestämpelte, und mit der Lebensbestätigung versehene Quittung, dann gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines entweder unmittelbar bei der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend eine Commandite derselben ausser Wien, bis 20. November d. J. entweder beheben, oder über die ihnen ausgemessene Dividende sonst eine Verfügung treffen zu wollen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Bestimmungen des §. 30 der Statuten in Wirksamkeit treten, und die bis dahin sich nicht meldenden Interessenten obiger Rentenscheine nach den Statuten für todt gehalten werden.

Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträge können aber in einem solchen Falle, nach Anweisung der Statuten, nur den wirklichen Erben, d. i. Denjenigen ausbezahlt werden, welche sich nach wirklich erfolgtem, mittelst Todtenschein auszuweisenden Ableben eines solchen Interessenten gerichtlich als Erben derselben legitimiren werden.

Von der Administration der mit der ersten Oesterreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, am 1. Mai 1834.